

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Fritz Roth

«Wie es eigentlich gewesen ist»

Plädoyer für eine «unnütze» Wissenschaft

Wer baute das siebentorige Theben? In den Büchern stehen die Namen von Königen. Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt? Und das mehrmals zerstörte Babylon — Wer baute es so viele Male auf? In welchen Häusern des goldstrahlenden Lima wohnten die Bauleute? Wohin gingen an dem Abend, wo die Chinesische Mauer fertig war, die Maurer? Das grosse Rom ist voll von Triumphbögen. Wer errichtete sie? Ueber wen triumphierten die Cäsaren? Hatte das vielbesungene Byzanz nur Paläste für seine Bewohner? Selbst in dem sagenhaften Atlantis brüllten in der Nacht, wo das Meer es verschlang, die Ersaufenden nach ihren Sklaven. Der junge Alexander eroberte Indien. Er allein? Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich? Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte untergegangen war. Weinte sonst niemand? Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg. Wer siegte ausser ihm? Jede Seite ein Sieg. Wer kochte den Siegeschmaus? Alle zehn Jahre ein grosser Mann. Wer bezahlte die Spesen? So viele Berichte. So viele Fragen.

Bert Brecht, Fragen eines lesenden Arbeiters

Geschichte — passé?

In breiten Kreisen zeigt sich in der letzten Zeit eine deutliche Geschichtsmüdigkeit. Die Frage, welchen Sinn es noch habe, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen, wird immer häufiger gestellt und ist immer schwerer zu beantworten. Im selben Masse, wie die Zukunftsforschung als Wissenschaft Anerkennung und Wertschätzung gewinnt, scheint die Vergangenheitsforschung an Ansehen einzubüssen. Wird die Wissenschaft von der Vergangenheit bald selber der Vergangenheit angehören?

Am ausgeprägtesten äussert sich die Geschichtsverdrossenheit in der Bundesrepublik Deutschland. Ausdruck davon sind die Bestrebungen, das Fach Geschichte aus den Unterrichtsplänen der Volksschule zu eliminieren. In Niedersachsen zum Beispiel wurde Geschichte auf Betreiben von Sozialdemokraten durch einen Gemeinschaftskundeunterricht ersetzt.

In der Schweiz sind wir noch nicht so weit; doch steht man der Geschichte unseres Landes im allgemeinen recht gleichgültig gegenüber. «Entmythologisieren» der nationalen Vergangenheit vermochte eine Zeit-